



Faktencheck „Methanemissionen in der Rinderhaltung“

**Behauptet wird, dass Rinder wegen ihres Methan-
ausstoßes Klimakiller und für einen großen Anteil
an den Treibhausgasemissionen in Deutschland
verantwortlich sind.**

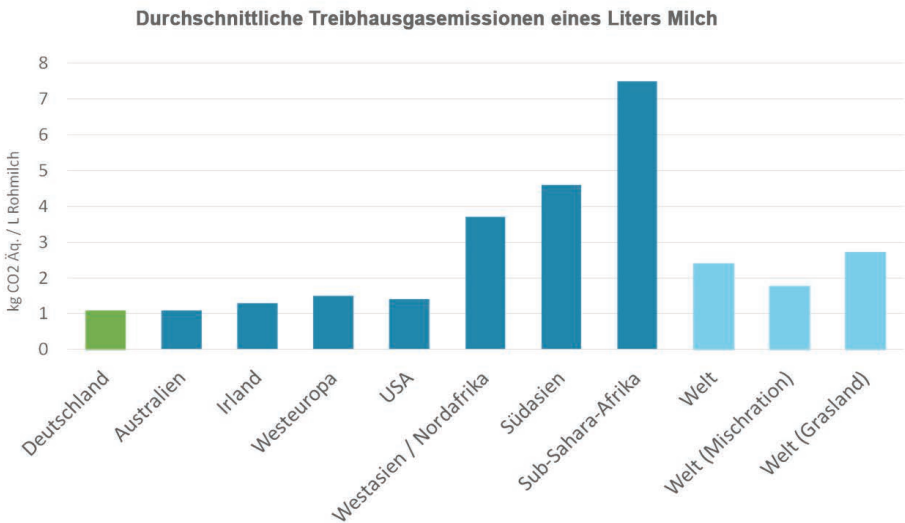


Tatsache ist, dass die Methanemissionen aus der Rinderhaltung nur 3,6 Prozent der gesamten deutschen Treibhausgasemissionen ausmachen.

Fakten

- Wenn Wiederkäuer ihr Futter verdauen und wenn Kuhmist, der als natürlicher Dünger auf dem Acker ausgebracht wird, zersetzt wird, entsteht Methan. Das bei der Verdauung entstehende Methan „rülpsen“ Wiederkäuer aus. Es zählt neben Kohlendioxid, Lachgas und einer Reihe anderer Stoffe zu den klimaschädlichen Gasen, den Treibhausgasen.
- Um alle Treibhausgasemissionen und deren Wirkung untereinander vergleich-

chen zu können, werden diese in Kohlendioxid umgerechnet und in der Einheit „CO₂-Äquivalent“ angegeben. Bei der Produktion von einem Liter Milch werden bspw. durch die Entstehung von Methan ca. 1,1 kg CO₂-Äquivalente freigesetzt. Das liegt deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt von 2,4 kg und ist weit entfernt von den Emissionswerten Afrikas und Asiens mit 7,5 beziehungsweise 3,5 kg CO₂-Äquivalent je Liter Milch.

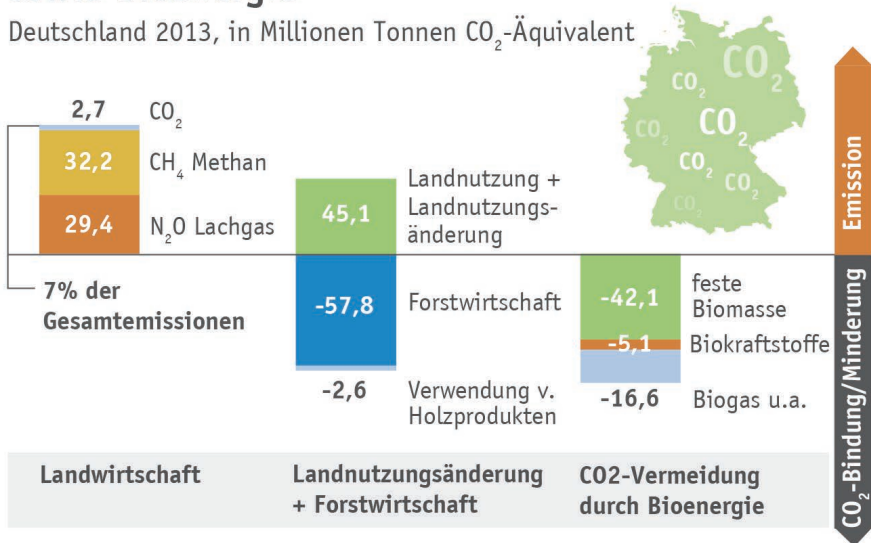


Quelle: IFEU 2014, FAO 2010

- Bei der Energieerzeugung kann man fossile Energie durch erneuerbare Energien ersetzen und so fast 100 Prozent der Treibhausgase vermeiden. In der Landwirtschaft ist das nicht möglich. Tierhalter können die Methan- und Lachgasemissionen bei der Erzeugung von Lebensmitteln nur schwer kontrollieren. Es sind ganz natürliche Prozesse der Tiere. Daher kann die Landwirtschaft die Treibhausgasemissionen nur begrenzt reduzieren.
- Rein rechnerisch bedeutet das für die Treibhausgasstatistik: Je umweltfreundlicher Energie erzeugt wird, desto höher wird automatisch der Anteil der Landwirtschaft an den gesamten Treibhausgasemissionen, auch wenn die Landwirtschaft nicht mehr Treibhausgase verursacht als vorher.
- 2014 betragen die deutschen Treibhausgasemissionen rund 902 Mio. t CO₂-Äquivalente. Seit 1990 haben sich diese um 346 Mio. t CO₂-Äquivalente reduziert.
 - Der größte Anteil entfällt mit 87,9 Prozent (803 Mio. t CO₂-Äquivalenten) auf energiebedingte Kohlendioxidemissionen.
 - Mit 56 Mio. t CO₂-Äquivalenten stammen 6,2 Prozent der Gesamtemissionen aus Methan.
 - 4,3 Prozent der Gesamtemissionen sind Lachgasemissionen und 1,6 Prozent aus sonstigen Gasen.

Klimagase der Land- und Forstwirtschaft sowie Bioenergie

Deutschland 2013, in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent



- Laut Kyoto-Protokoll verursachte die deutsche Landwirtschaft 2014 insgesamt 66 Mio. t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht ca. 7 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen in Deutschland. Im Vergleich zur Energiewirtschaft (38 Prozent), zum Verkehr (18 Prozent) oder zum verarbeiteten Gewerbe (13 Prozent) ist der Anteil also vergleichsweise gering.

Etwa 58 Prozent des angefallenen Methans stammte 2014 aus der Landwirtschaft. Davon wurden rund 76 Prozent im Zuge der Verdauung in der Rinderhaltung freigesetzt. Etwa 19 Prozent entfallen auf den Abbau von Mist und Gülle.

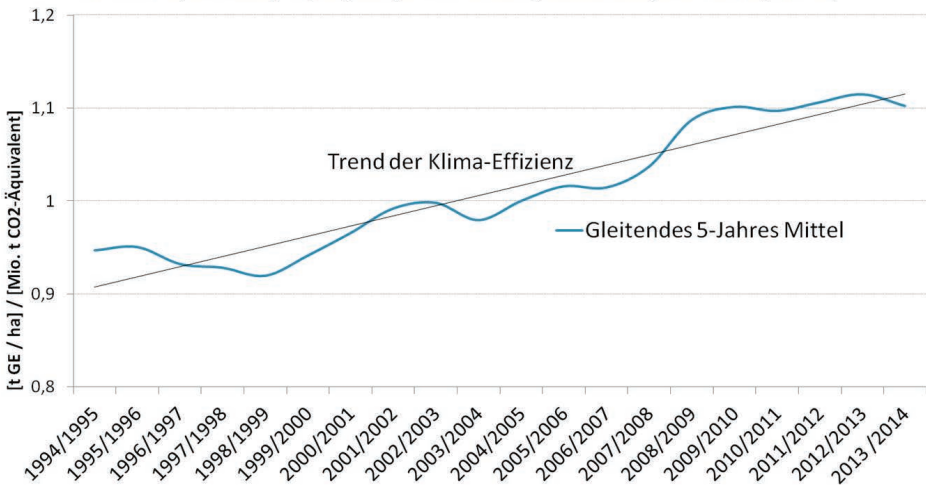
Durch effizientere Düngung, Zuchtfortschritte und optimiertes Futter konnten Landwirte in den vergangenen Jahren Methanemissionen reduzieren: Von 1990 bis 2014 um 24 Prozent. Daneben halten deutsche Landwirte insgesamt immer we-

niger Tiere, steigern jedoch gleichzeitig deren Milchleistung: Von 1990 bis 2014 ist die durchschnittliche Milchleistung je Kuh um rund 60 Prozent gestiegen. Damit verringern sich u. a. die Methanemissionen in Bezug auf das Produkt, also zum Beispiel auf einen Liter Milch.

- Die deutsche Landwirtschaft produziert insgesamt immer klimaeffizienter. Dies zeigt das Verhältnis von Bruttobodenproduktion – also den produzierten Getreideeinheiten pro Hektar Nutzfläche – zu den landwirtschaftlichen Treibhausgasemissionen. In den letzten Jahren ist ein positiver Trend zu erkennen: Während die Bruttobodenproduktion steigt, sinken die Treibhausgasemissionen. Die gesamten Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft – also Kohlendioxid, Methan und Lachgas zusammen – sind von 1990 bis 2014 um 15 Prozent gesunken.

Klima-Effizienz der Landwirtschaft

Bruttobodenproduktion [t GE / ha] bezogen auf Treibhausgasemissionen [Mio. t CO₂-Äquivalent]



Quelle: DBV nach Zahlen der Nationalen THG-Trendtabellen und des Statistischen Jahrbuches des BMEL

- Kühe sind Landschaftspfleger und keine Klima-Killer. Dank Wiederkäuern – also neben Kühen auch Schafe und Ziegen - können in Deutschland 4,7 Mio. Hektar Grünland für die Nahrungsmittelerzeugung produktiv genutzt werden. Kühe sichern damit die Erhaltung von Grünland, das zur Artenvielfalt und unserer typischen Kulturlandschaft beiträgt. Grünland wiederum leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem es Kohlenstoff im Boden bindet.
- Dennoch ist eine reine Grasfütterung keine Lösung, um die Treibhausgase der Rinderhaltung zu reduzieren: Dadurch sänke die Milchleistung einer Kuh. Um gleich viel Milch zu erzeugen, müssten Landwirte mehr melken und mit einer Vergrößerung des Milchviehbestandes würden mehr Treibhausgase ausgestoßen.

Quellen:

- Brade, W. (2014): CO₂-Fußabdrücke für Milch und Milchprodukte. In: Berichte über Landwirtschaft 92 (1).
- IFEU (2014): Umweltbilanz von Milch- und Milcherzeugnissen. Status-quo und Ableitung von Optimierungspotenzialen.
- Osterburg, B. et al. (2013): Thünen-Report Nr. 13: Szenarioanalysen zur Minderung von Treibhausgasemissionen der deutschen Landwirtschaft im Jahr 2050.
- Statistisches Bundesamt (2014): Methan- und Lachgasemissionen von Ernährungsgütern 2012.
- Umweltbundesamt (2016): Methan-Emissionen. URL: <http://www.umweltbundesamt.de/daten/klimawandel/treibhausgas-emissionen-in-deutschland/methan-emissionen>
- Umweltbundesamt (2016): Beitrag der Landwirtschaft zu den Treibhausgas-Emissionen. URL: <http://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas>
- Bundesamt für Naturschutz (2014): Grünland-Report. Alles im Grünen Bereich. URL: https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/presse/2014/PK_Gruenlandpapier_30.06.2014_final_layout_barrierefrei.pdf

Faktenchecks auf faktencheck-landwirtschaft.de

- **Agrarwende**
Die Grüne „Agrarwende“. Mehr Kampagne als Reformprojekt
- **Antibiotika**
Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung
- **Auslaufen der Milchquote**
Was brachte die Milchquote uns Bauern?
- **Boden**
Macht moderne Landwirtschaft Böden kaputt?
- **Eiweißfuttermittel**
Importieren wir immer mehr Soja?
- **Eiweißstrategie**
Welches Futter brauchen unsere Tiere?
- **Entwicklung der Tierbestände**
Gibt es immer mehr Nutztiere in Deutschland?
- **Flächenverlust in der Landwirtschaft**
Bedroht die Landwirtschaft wirklich unsere Lebensräume?
- **Glyphosat im Ackerbau**
Wozu ist eigentlich Glyphosat gut?
- **Haltung von Milchkühen**
Wie geht es eigentlich unseren Milchkühen?
- **Internationaler Agrarhandel**
Exportieren wir zu viele Nahrungsmittel?
- **Mengenregulierung Milch**
Verhindert eine Regulierung wirklich Marktkrisen?
- **Tiergerechtes Futter**
Wie ernähren wir eigentlich unsere Nutztiere?
- **Tierwohl in der Landwirtschaft**
Geht es unseren Nutztieren gut?
- **Unfallvorsorge bei Weiderindern**
Wie kann ich sicher wandern?
- **Zucht von Milchkühen**
Züchten wir nur noch „Turbokühe“?



Herausgeber:

Deutscher Bauernverband e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
E-Mail: presse@bauernverband.net

Bildnachweis:

Titelbild: Mühlhausen / landpixel.eu
1. Innenseite: Deutscher Bauernverband e.V. 2013

2016